Ein feierlicher Weiheakt.

Das deutsche Theater in Philadelphia eröffnet.

Dr. Hexamer's Rede.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der schönen Kunststätte ein dauerndes und glänzendes Dasein beschieden sein wird. — Der Ehren- und Festpräsident nennt es ein Monument deutsch-amerikanischer Einheit und Thatkraft. Die Deutsch-Amerikaner sollen diesem Lande die aufgespeicherten Schätze deutscher Kultur vermitteln. — Ein vortreffliches Bildungsinstitut.

Philadelphia, 17. Sept. Das neue deutsche Theater, das Theater der Deutschen von Philadelphia, ist in würdiger und eindrucksvoller Weise seiner hohen Bestimmung geweiht worden. Wenn der Eröffnungsabend als ein Prognostikon für die Zukunft des Theaters gelten darf, was nur zu hoffen und zu wünschen ist, dann ist dieser schönen Kunststätte ein dauerndes glänzendes Dasein beschieden. Eine weihevolle Stimmung durchwehte das bis auf den letzten Platz gefüllte Haus, und dieser Stimmung wurde in einem von Frau Dr. Lotta L. Leser verfaßten und von Frl. Bertha Walden, der ersten Heldin und Liebhaberin des neuen Theater-Ensemble meisterhaft vorgetragenen Prolog beredter Ausdruck verliehen. Dr. C. J. Hexamer, der Ehren- und Festpräsident, hielt bei der Gelegenheit die folgende treffliche Rede:

„Heil Dir, deutsche Nachkommenschaft!
Heil Dir, deutsches Brudervolk!
Heil Dir, auf immer!"

war der Segen des Führers der ersten deutschen Ansiedler, den er in das Grund- und Lagerbuch „Germantown's eintrug. Zum Heil und Segen der deutschen Nachkommenschaft wurde auch dieser Bau errichtet. Ein Monument deutsch-amerikanischer Einigkeit und Thatkraft, ein weiterer Erfolg der neuen deutsch-amerikanischen Bewegung, die in kaum sieben Jahren sich schon auf 38 Staaten erstreckt und die im Deutsch-Amerikanischen Nationalbund eine Vereinigung von ein und einhalb Millionen Mitglieder gefunden hat, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, das Deutschthum aufzurütteln und Jeden anzuspannen für die Erhaltung und Verbreitung deutscher Kultur seine ganze Energie und Kraft einzusetzen. Denn wir glauben

„Das deutsche Volksthum ist ein Hort
Von Gold und Erz und Eisen.
Es wird sich — schöpft nur fort und fort!
Als unausschöpfbar weisen."

Unseren anglo-amerikanischen Mitbürgern wollen wir zeigen, daß: „Wer Andere zum Aufgeben ihrer Nationalität zwingen will, begeht eine Thorheit; wer sie in der Erhaltung ihrer Nationalität stützt, eine edle That. Nicht jener, der seine deutsche Kultur wie einen alten Handschuh abstreift, ist ein patriotischer Amerikaner, sondern der, der das Selbstvertrauen der Deutsch-Amerikaner erweckt, um all das Gute, Schöne und Edle, das im deutschen Volkscharakter liegt, zum Gemeingut unserer Nation zu machen. Ja, wir Deutsch-Amerikaner können unserem Lande keinen größerem Dienst erweisen als indem wir nach besten Kräften die aufgespeicherten Schätze deutscher Kultur unserem Mischvolke vermitteln. Es ist oft, namentlich von Deutschen, über „die politische Unfähigkeit des Deutschen" geschrieben worden. Wohlan denn, sind wir politisch unfähig, so ist es doppelt nothwendig, daß wir uns die Mahnung zu Herzen nehmen: „Der Deutsche muß durch vertiefte Bildung, Fleiß und Opferwilligkeit ersetzen, was ihm an politischen Fähigkeiten abgeht." In diesem Sinne, als Bildungsinstitut, wurde dieser Musentempel gebaut. Mögen unsere hehren Hoffnungen in Erfüllung gehen!

„Heilig haltet und rein den deutschen Geist!
Ehret die Werke, die seine Helden schufen!
Stürzet Alles, was heut: trotzt und gleißt:
Dann wird die Welt nach ihrem Retter rufen."

Opfer eines Automobilunfalls.

Chicago, 17. Sept. Aus Hartland, Wis., traf heute hier die Nachricht ein, daß George Farling, der Sohn des Präsidenten der Chicago, Milwaukee und St. Paul-Eisenbahn in seinem Automobil mit einem Zweiradfahrer gestern so unglücklich collidirte, daß dieser zu Boden geschleudert wurde, einen Schädelbruch erlitt, und bald darauf starb.

— Der unter dem Namen „Boy Broker" an Wall Street in New York bekannte Makler Charles A. Wilson warf sich gestern in selbstmörderischer Absicht unter die Räder eines Straßenbahnwagens und wurde auf der Stelle getödtet.

Hoher Festtag in Budapest.

Magyaren enthüllen das Denkmal Washington's.

Besucher aus Amerika.

Der für die Hauptstadt Ungarn's und für die Bewohner des ganzen Landes bedeutungsvolle Festtag wurde mit Festgottesdiensten in den verschiedenen Kirchen eröffnet und mit einem glänzenden Bankett beschlossen. — Rokovski, der Vice-Präsident der Deputirtenkammer, war der Festredner. — Er forderte in begeisterten Worte seine Landsleute auf, Washington's Beispiel zu folgen.

Budapest, Ungarn, 17. Sept. Gestern wurde hier das Washington-Denkmal enthüllt, und die zur würdigen Feier der Enthüllung arrangirten Festlichkeiten, zu der sich Hunderte von Ungarn aus den Vereinigten Staaten eingefunden hatten, waren in jeder Beziehung der hohen Bedeutung des Tages würdig. In den meisten Kirchen der Stadt wurden am Vormittag Festgottesdienste abgehalten, und in beredten Worten machten die Prediger von der Kanzel herab ihre Zuhörer darauf aufmerksam, daß Viele der größten Patrioten Ungarns durch das edle Vorbild eines Freiheitshelden wie Washington für ihre großen Thaten begeistert worden seien. Am Nachmittag warteten Tausende und Abertausende auf den festlich geschmückten Straßen, bis der imposante Festzug sich nach dem Stadtpark bewegte, wo das Washington Denkmal errichtet ist. Die Herren Franz Kossuth, der ungarische Handelsminister, Graf Albert Apponyi, der Minister für geistliche Angelegenheiten, waren zu der Feier als Vertreter der unabhängigen Volkspartei und nicht in ihrer Eigenschaft als Regierungsbeamte erschienen; ferner sah man auf einer für sie speziell reservirten Bühne fünfhundert Ungarn aus den Vereinigten Staaten unter Führung des Herrn Kohanyi aus Cleveland, O., und neben ihnen Delegaten von fast allen patriotischen Vereinen aus ganz Ungarn. Ein Massenchor von mehr als fünfhundert Stimmen sang mehrere ungarische Nationallieder, worauf auf ein von dem Festpräsidenten gegebenes Zeichen die Hülle von dem stattlichen Denkmal fiel, während das mächtige Orchester die begeisternde Melodie der amerikanischen Nationalhymne „My country t'is of thee" anstimmte und die bekannte Weise dieses begeisternden Liedes von der ganzen Festmenge im rauschenden Chor mitgesungen wurde. Der Festredner bei dieser Gelegenheit war Herr Rokovski, der Vice-Präsident der Deputirtenkammer. Er behandelte in seiner Rede hauptsächlich das, was Washington für sein spezielles Vaterland und für die Welt gethan hatte und forderte seine Landsleute auf, dem hehren Beispiele des Vaters der mächtigen Republik jenseits des Ozeans nachzueifern. Herr Kohanyi von Cleveland hielt ebenfalls eine kurze Ansprache, in der er amerikanische Einrichtungen pries und ganz besonders betonte, daß die Ungarn, die in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika eine neue Heimath gefunden hätten, dem alten Vaterlande dennoch ihre Liebe und Anhänglichkeit bewahren. Nachdem noch mehrere andere Redner in schwungvollen Worten des mächtigen Freiheitslandes in der neuen Welt gedacht, erklärte Bürgermeister Banzy von Budapest, daß das Denkmal ein deutlicher Beweis von der zwischen Ungarn und den Vereinigten Staaten bestehenden Freundschaft sei und er, Banzy, gebe sich der Hoffnung hin, daß diese Freundschaft sich immer inniger und herzlicher gestalten und für alle Zeiten dauern möge. Nachdem die Reden gehalten waren, marschirten die Festtheilnehmer unter den Jubelklängen eines für die Gelegenheit komponirten Marsches um das Denkmal und schmückten es mit herrlichen Blumen und Kränzen. Mit einem glänzenden Bankett am Abend kam das herrliche Fest zum Abschluß. Bei diesem Bankett brachte Bürgermeister Banzy einen Toast auf Präsident Roosevelt aus der Generalconsul der Ver. Staaten, F. D. Chester, forderte in einer begeisterten Rede die Anwesenden auf, auf das Wohl des Königs von Ungarn ihre perlenden Römer zu leeren. Bei der Gelegenheit erklärte Herr Chester, daß er dem Fest als einfacher Bürger der Vereinigten Staaten beiwohne. Graf Apponyi pries in seinem Trinkspruch die große Republik der Vereinigten Staaten und zollte seinen Landsleuten, die dem Sternenbanner Treue geschworen dafür, daß sie in treuer Liebe noch immer der alten Heimath gedächten und in so großer Zahl zu diesem bedeutungsvollen Fest hierher gekommen seien, hohe Anerkennung.

Im Erdbebencentrum.

Die Heimsuchungen von Südamerika seit einem Jahrhundert.

Im Hinblick auf das Erdbeben, von welchem Valparaiso und andere Orte in Chile heimgesucht worden sind, dürfte die Konstatirung der Thatsache von Interesse sein, daß der Schauplatz des letzten Erdbebens das Centrum eines gewaltigen Gebietes bildet, das seit Jahrhunderten von Zeit zu Zeit von seismischen Störungen heimgesucht wird. Das häufige Vorkommen von Erdbeben in den Anden hat in dem Namen, welchen die Indianer jenem Gebiet gegeben haben, einen bezeichnenden Ausdruck gefunden. Sie nennen es Cuscatlon — „das Land, das wie eine Hängematte hin- und herschwingt."

Eines der furchtbarsten Erdbeben in Süd-Amerika war jenes, welches die Stadt Caracas, Venezuela, im Jahre 1812 zerstörte. Es dauerte nicht eine volle Minute.

In Chile kommen, namentlich im Gebirge, Erdstöße häufig vor, Erdbeben sind in jenem Lande aber selten und haben bisher nur geringen Schaden verursacht.

Den statistischen Aufzeichnungen zufolge ereignet sich in Chile in etwa je 50 Jahren ein Erdbeben, häufiger jedoch in dem jenes Land bespülenden Meer. Im Februar 1835 hob ein Erdbeben die Insel Santa Maria an drei verschiedenen Stellen acht, neun bezw. zehn Fuß, aber das Land senkte sich wenige Wochen darauf wieder. Während dieses Erdbebens ergossen sich zwei große Wogen über die Stadt Talcahuano, das tiefe Meer dicht am Ufer war einige Augenblicke trocken, und aus der Oberfläche des Wassers stieg Rauch empor.

Während eines starken Erdbebens in Coquimbo im November 1849 wich das Wasser etwa 150 Yards zurück und wälzte sich in der Höhe von 12 Fuß wieder heran. Ein englisches Schiff, das in der Bai von Herrandura in 7 Faden vor Anker gegangen war, berührte beinahe den Grund, und das Wasser strömte 1½ Stunden lang hin und her.

Die Stadt Quito in Ecuador wurde im Jahre 1859 beinahe vollständig zerstört. Im August 1868 wüthete ein Erdbeben drei Tage lang an der ganzen Südküste des Stillen Ozeans und in Hawai, Japan sowie Alaska. Dampfschiffe wurden über die äußeren Riffe der Atolleinseln gehoben und blieben innerhalb der ringförmigen Riffe. Dasselbe Erdbeben verursachte an der Westküste von Süd-Amerika eine Fluthwelle, die stellenweise eine Höhe von 50 Fuß erreichte.

In der peruanischen Hafenstadt Arica, die von Erdbeben wiederholt beinahe vollständig zerstört worden war, wurde jedes Haus dem Erdboden gleichgemacht, ein Materialschaden im Betrage von $12,000,000 wurde verursacht, und 500 Menschen kamen um's Leben.

Die Fluthwelle, die sich bei Arica aus dem Meer in das Innere des Landes ergoß, führte den amerikanischen Dampfer „Wateree" sowie andere Schiffe mit sich und ließ sie drei Meilen vom Ufer auf trockenem Land. Heute noch benutzen die peruanischen Peons den Rumpf der alten „Wateree" als Obdach. Die Erdstöße dauerten zwei Tage und traten in Zwischenräumen von etwa einer halben Stunde auf. Infolge dieses Erdbebens öffnete sich eine weite Erdspalte und zahlreiche uralte Mumien wurden bloßgelegt. Die befestigte Insel Alocraw, welche den Hafen von Arica schützt, wurde dreimal überfluthet, und die ganze Besatzung ertrank.

Zur Geschichte der Parfüms.

Schon vor Jahrtausenden standen bei den Frauen wohlriechende Kräuter, Oele und Fette in hohem Ansehen. In der ersten Zeit zerstieß man einfach angenehm riechende Blumen und Kräuter im Mörser zu Pulver, that dieses in kleine Staubsäckchen und puderte sich damit. Die Griechen kochten später solche Pflanzen in gereinigtem Oel auf, das den Wohlgeruch zurückbehielt, wenn man mit Hilfe feiner Siebe die Pflanzenreste wieder entfernte. In Asien war von jeher der Moschus beliebt, der eine Ausscheidung des Moschus- oder Bisamthieres ist, und der heute nicht minder begehrt wird, so daß z. B. in Deutschland ein Kilogramm Moschus bis 2700 Mark kostet. Von hohem Werth ist auch das Rosenöl, das zu manchen Zeiten mit 1200 Mark pro Kilo gehandelt wurde.

Die Zauberin Chemie hat indeß in neuerer Zeit die meisten dieser theueren Riechstoffe künstlich hergestellt, so das Rosenöl, das Vanilin, den Moschus. Das Vanilin, das früher einen Preis von mehreren tausend Mark pro Kilo erzielte, kann heutzutage für etwa 50 Mark pro Kilo geliefert werden. Uebrigens soll Rosenöl schon im Alterthum im Orient gefälscht worden sein, indem man den ähnlich riechenden Saft verschiedener Pelargoniumarten benutzte. Das moderne Veilchenparfüm ist erst wohlfeil herzustellen, seitdem es Tiemann gelungen ist, durch Verwendung des in Citronenschalen enthaltenen Oeles und durch Vermischung desselben mit anderen Chemikalien einen Stoff zu erzeugen, der einen reinen Veilchengeruch ausströmt.

Der größte Diamant vor der Entdeckung der afrikanischen Minen wog 300 Karat, im Jahre 1895 fand man jedoch in letzteren einen solchen von 1000 Karat.

Lokales.

— Der politische Horrizont des Countys fängt an sich so nach und nach zu verdichten und die Candidaten für die verschiedenen Aemter sind zahlreich wie Sand am Meer. Blos — und das ist der Grund, weshalb Aemter, wie Legislaturmitglieder, Senatoren meistens von Advokaten und Berufspolitikern eingenommen werden und dann Gesetze entstehen die dem Heile des Volkes gerade so dienlich sind wie Hagelschlag dem Wohlgedeihen der Ernte — solche Geschäftsleute die wirklich befähigt wären als Repräsentanten und Senatoren zu dienen und nota bene solche welche auch erwählt werden können und für welche wir mit Freuden einstehen würden, die „laufen" nicht. Na, morgen haben die Demokraten und Populisten ihre Countyconvention, wobei jedenfalls „gefuhst" werden wird, und eine Woche darauf thun die Republikaner ein gleiches und da werden wir ja sehen was für eine Auslese an Candidaten uns da geboten wird. Wir fürchten fast, daß da mit der Wahl auch die unumgängliche Qual verknüpft sein wird. Wer lebt, wird sehen!

— Hr. Julius Böck von hier hatte am vergangenen Freitag, während er in der Nähe von Sutherland, Nebr., mit einem Freunde auf der Jagd war, ein Abenteuer zu bestehen, an welches er wohl Zeit seines Lebens denken und das ihm, für eine Zeitlang wenigstens, die Lust, das edle Waidwerk auszuüben, gründlich verfalzen dürfte. Sie jagten Jeder mit einem Hund und pürschten sich in entgegengesetzter Richtung einen Hügel hinan, als ziemlich oben an der Spitze plötzlich ein Hase aufspringt, auf welchen Böcks Freund schießt und dabei auch den in der gleichen Schußlinie sich bewegenden Böck, den er in seinem Jagdeifer natürlich nicht gesehen, trifft. Glücklicherweise war die Entfernung eine ziemliche weite und der Schuß schon gut auseinandergegangen, und so sind denn die Verletzungen, die der unglückliche Jäger davontrug, wenn auch recht schmerzhafter so doch ungefährlicher Natur.

— Etwa 150 Grand Islander nahmen an der Excursion nach Ord am Mittwoch vergangener Woche theil, und Alle waren sie bei ihrer Zurückkunft des Lobes voll über die ihnen von unseren nördlichen Nachbarn zutheil gewordene coulante Bewirthung. Es war schade, daß an dem Morgen genannten Tages, als der Zug von hier abfuhr, nicht gerade das schönste Wetter herrschte, denn sonst wären zweifellos noch viel mehr Leute von hier mitgegangen.

— In der evgl. luth. St. Paulsgemeinde wird am nächsten Sonntag kein Gottesdienst stattfinden, da Hr. Pastor Michelmann an der Versammlung der Nebraskasynode in Wisner, Nebr., theilnehmen wird. Am 30. Sept. findet sodann die Einführung des neuen Pastors statt, voraussichtlich durch den Synodalpräsidenten Pastor G. Müller. Zugleich feiert die Gemeinde an diesem Tage ihr jährliches Missionsfest. Auch die Freunde der Gemeinde sind dazu herzlichst eingeladen.

— Earnest Bonnett und Frl. Edith Garn, welche als Koch resp. Köchin in der hiesigen Soldatenheimath thätig sind, reisten am Montag nach Lincoln, um sich dort in die bekannten Rosenfesseln schmieden zu lassen, worauf sie wieder hierher zu ihrer alten Beschäftigung zurückkehrten. Frl. Garn ist die Tochter unseres kürzlich verstorbenen Polizeirichters. Wir gratuliren!

Hermanns-Söhne:—Assessment 9 und $1.00 Beiträge muß bis zum 30. d. M. bezahlt werden. Versammlung 2ten u. 4ten Dienstag. Gus. E. Neumann, Sekretär.

Bartenbach Opernhaus.

Für fünf Abende, beginnend am Montag den 24sten, wird die Chase-Lister Theater Co. in der kommenden Woche hier auftreten und zwar jeden Abend in einem neuen Stück und einem Wechsel des Programms bez. der Spezialitäten. Diese Gesellschaft ist schon früher hier aufgetreten und steht noch bei Jedermann wegen ihrer Vorzüglichkeit in bestem Angedenken. Populäre Preise: 10–20–30c. Mit jedem bezahlten 30c Ticket wird am Eröffnungsabend (Montag) eine Dame frei eingelassen. Kommt Alle!

Die Supervisoren.

Fortsetzung von Seite 1.

seien und auf Antrag wurden dieselben entgegengenommen, dem Protokoll einverleibt und eingereiht.

Finanzausschuß berichtete, daß er die Forderungen der Soldaten-Hülfscommission korrekt fände und die Bezahlung empfehle. Angenommen; alle stimmten dafür.

Auf Antrag von Phillips Vertagung.

G. H. Pöll, Co.-Clerk.

Folgendes sind die erlaubten Forderungen:

Allgemeiner Fonds.

Klopp & Bartlett Co, Drucksachen	$ 60 25
Nebraska Hospital für Irre,	15 00
Benjamin Wilson, fällig für Soldaten R. Fonds	3 63
Neb Telephone Co, August	14 25
" " " Sept	13 75
W R King, Fracht für Thonröhren	
Armen-Fahrtaxe u Porto	77 50
Atlantic Brick & Tile Co, Röhren	49 02
Arthur D. Hanna, Land für Weg	33 00
Caroline Harder, " " "	37 60
Geo Bartenbach, Glas	1 95
C C Johns, Drucksachen	9 50
Elliott Harrison, Matl	2 40
J N Scott, Verpflegung von Cecil und Ivy Smythe	8 00
Dr B R McGrath, Sal Jul u Aug	32 00
G J Tel Co August	9 00
" " " " Sept	9 00
Irrencommission	35 90
D M Quackenbush, veröffentlichung Schatzmeisterausweis	21 20
S R Wolbach & Sons, Waaren	6 75
G J Gas Co, Gas für Juli	2 00
G J Gas Co, " " "	2 00
G J Steam Laundry Handtücher	2 00
Carl Fürstenau, Baumbeschneidung	5 70
A W Buchheit, Waaren	7 25
F W Powell, Flaggenstange u Rep	70 60
Wm Keuscher, Sal Jul u Aug	100 00
Henry Mehlert, " " "	100 00
James M Dunkel, Ausgaben in Wood River Schießerei	11 75
J M Dunkel, Gefangenbeköst 2c	279 00
" " " Ausgaben in Gefangennahme J. Hamlins	58 06
P H Bridges Deputy in Wood River Schießaffäre	8 50
J H Mullin, Kosten in Kriminalfällen	44 00
Marg E Brown, Sal 2c Juli u Aug	209 15
C M Bade, Salär Juli u Aug	115 35
C A Baldwin Messen für Plattefluß Brücken	32 70
H E Clissord, Berichten von Geburts u Sterbefällen an Gesundheitsbehörde	17 25
John Peters, ditto	2 75
C A Stone, do	5 50
D D O'Kane, do	3 15
C C Johns, do	2 10
J Lue Sutherland Coroner, Fall von Louis Schmidt $47 15; Howard Stire $51 70; Ed A Truesdale $55 09; Geo Dressen $51 75, Total	205 69
O A Abbott, Geb Polizei Richter Jul	5 90
O A Abbott, do für August	6 90
G H Pöll, Porto & Expreß	19 00
Fred Phillips, Diäten u Meilengeld	13 10
Oskar Röser, ditto	23 10
Louis Schmidt, do	21 40
J E Moncrief, do	15 50
B H Denman, do	10 90
J M Weldon, do	18 20
C S Benton, do	55 35
John Hoye, Arznei für Arme	5 60
J C Williams, Groceries für Arme	5 55
Alden Bros, ditto	9 90
John Knickrehm, do	7 50
Mrs F F Fedder, do	1 85
L Neumayer, do	6 50
Alden Bros, do	4 60
D Broadwood, do	12 00
Bock Bros, do	2 20
H H Glover, do	3 00
J A Kelso, do	13 65
Thos F Costello, do	14 55
Ferdinand Seebohm, do	19 70
Geo A Hoagland, Kohlen für Arme	6 85
W H Harrison, do	8 00
Decatur & Beegle, Schuhe für Arme	2 00

Brücken-Fonds.

W H Harrison, Brückenholz	30 60
Chicago Lumber Co, do	23 76
Ledermann Bros, 1 Faß Nägel	3 10
Christ Bukow, Brückenarbeit	5 00
G W Zuver, "	6 25
Standard Bridge Co, Estimat an vollendete Arbeit	2500 00

Soldaten-Relief-Fonds.

Soldaten-Hülfscommission,	53 82

G. H. Pöll, Countyclerk.

Die Rache eines Studenten.

Vor vier Jahren hatte in der portugiesischen Universitätsstadt Coimbra ein Student sein medizinisches Schlußexamen nicht bestanden und konnte sich deshalb nicht als Arzt niederlassen. Dieser Mißerfolg hatte eine so starke Wirkung auf seinen Geist, daß sich der Gedanke seiner bemächtigte, den Professor, der ihn examinirt hatte, zu ermorden. Aber die eigene Mutter vereitelte seine Pläne, indem sie an den Professor, Refoios mit Namen, schrieb und ihn vor der Absicht ihres Sohnes warnte. Der Student wurde verhaftet und in ein Irrenhaus gebracht, das er vor einem Jahre aber als „geheilt" verließ. Es scheint jedoch, daß er die fixe Idee nie verlor.

Als neulich der Professor eine Buchhandlung verließ, kam der in einen Mantel gehüllte Irrsinnige auf ihn zu und sagte: „Erinnern Sie sich meiner noch?" und ehe Refoios antworten konnte, feuerte er vier Schüsse auf ihn ab. Eine Anzahl Studenten eilte auf den Lärm herbei; der Mörder wurde gefangen, und der Professor wurde in sein Haus gebracht, wo er seinen Verletzungen erlag.

Der Kaiserinmörder Luccheni.

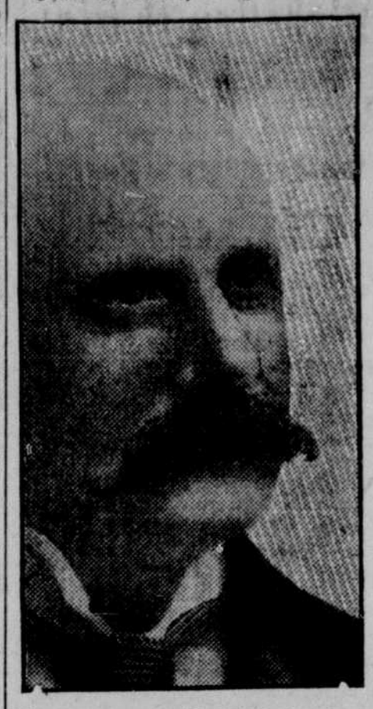
Der in Genf, Schweiz, auf Lebenszeit inhaftirte Mörder der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, Luccheni, zeigt nach einer Meldung aus Genf des Häufigen Anfälle von Geistesstörung, die ihn zu den schlimmsten Gewaltthätigkeiten veranlassen. Vor einiger Zeit suchte er den Direktor des Gefängnisses zu ermorden, und kürzlich unternahm er den gleichen Versuch gegen einen Aufseher.

Mehrere Tage hindurch simulirte Luccheni Krankheit. Eines Abends fand ihn der Wärter besinnungslos am Boden der Zelle liegen. Als er sich über den vermeintlich Erkrankten beugte, faßte ihn dieser plötzlich mit eisernem Griffe am Halse und warf ihn zu Boden. Dann sprang er gegen die offene Thüre der Zelle — direkt in die Arme eines eben herbeigekommenen zweiten Aufsehers. Es entspann sich ein furchtbarer Kampf, bis es endlich gelang, Luccheni zu überwältigen und mit Ketten an die Mauer zu fesseln.

Leidenschaftliche Jagdreiter sind die Irländer und Engländer und ihre eigens für diesen Zweck dressirten Pferde sind im Stande, unter 200 Pfund und mehr Gewicht sicher jedes Hinderniß zu nehmen.

Vollständig eingeschneit war vor wenigen Jahren das Dorf Oberbreitenau in Bayern. Die vor den Fenstern hergestellten Lichtschächte waren binnen wenigen Stunden wieder verweht, und tagelang mußte Licht gebrannt werden.

Chas. L. Sauer, Groß-Sekretär.



Pe-ru-na kräftigt das ganze System.

Herr Chas. L. Sauer, Groß-Sekretär des Groß-Encampment der J. O. O. F. von Texas und Hülfs-Stadt-Auditeur, schreibt vom Rathhaus in San Antonio, Texas:

„Vor ungefähr zwei Jahren trat ich in die Stelle eines Sekretärs und Schatzmeisters in einem der leitenden Schnittwaarengeschäfte in Galveston, Texas, ein.

„Der plötzliche Wechsel von einer hohen und trocknen Gegend an die Seeküste erwies sich für mich als schädlich und ich war bald mit Katarrh und Erkältung im Kopf behaftet und mit allgemeiner Entkräftung in solchem Maaße, daß ich fast nicht im Stande war, meine Geschäftspflichten zu erfüllen.

„Ich wurde veranlaßt, Peruna zu versuchen, und nachdem ich mehrere Flaschen davon in kleinen Dosen genommen habe, macht es mir Vergnügen, zu erklären, daß ich gänzlich zu meinem normalen Zustand zurückgebracht worden bin und seitdem meinen Freunden stets den Gebrauch von Peruna empfohlen habe."

$13.00 nach Buffalo und zurück

von Chicago aus am 10., 11., 12. und 13. Okt. via Nickel Plate Road. Gut für Rückkehr von Buffalo bis 19. Okt., oder durch Verlängerung bis 29. Okt. Vestibulirte Pullman Schlafwagen und Clubmahlzeiten von 35c bis $1.00 in Nickel Plate Speisewagen; ebenso a la carte. Keine übermäßigen Raten auf irgend einem Zug der Nickel Plate Road. Schreibt an John Y. Calahan, Generalagent, Chicago, 107 Adams St., Chicago, wegen näheren Einzelheiten und Reservirungen von Kojen.

Damen, lest die Liste der Reize: klare Augen, blühende Wangen, rothe Lippen, eine glatte Haut ohne Flecken, kurz, perfekte Gesundheit. Zum Verkauf mit jedem Paket Hollister's Rocky Mountain Thee. 35 Cents. W. B. Dingman.

— Kauft Bauholz von der Chicago Lumber Co.

Neue Schule für Grand Island:
Wort's Kleider-Zuschneide-, Damenschneider u. Kleider-Anfertigungsschule von St. Louis, Mo. Jetzt in Grand Island. Alle, welche sich für erstklassiges, künstlerischer Kleiderverfertigen und Schneiderei interessiren, sollten jetzt kommen. Kleider-Zuschneiden, Kleidermachen und Damenschneidern wird in dieser Schule gründlich gelehrt.
Anna Wartensleben
724 Süd Cedar " " Grand Island, Nebr

Spezial-Eröffnung
....von neuen....
Putzwaaren
....für den....
Herbst und Winter
am Dienstag u. Mittwoch
25 und 26. Sept.
Eine hübsche Auswahl von importirten Dessins liegen zum Verkauf aus.
Miss Otteman
Nachfolgerin von Frl. Kaas.

ERNST GUMPRECHT
Contraktor und Zimmer-Meister
Baulichkeiten aller Art im Contrakt und zur besten Zufriedenheit des Auftraggebers ausgeführt.
Alle Bauten groß und klein.
Aufträge bitte gefl. in Hehnke's Eisenwaarenhandlung zu lassen.